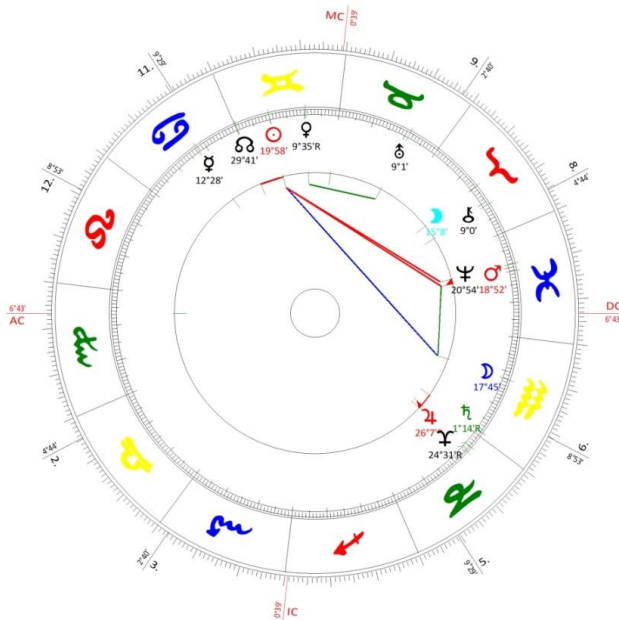


ASTRO LA VISTA

Im Ungleichgewicht – was zeigen die Sterne?



Heute möchte ich mit Ihnen in den Himmel schauen, respektive in ein Abbild vom heutigen Tag, das sogenannte Horoskop. Stellen Sie sich vor, sie stehen in der Mitte dieses Kreises, am AC geht jeweils die Sonne auf und am DC geht sie wieder unter. Mit diesem geozentrischen Blick schauen wir nach oben zum MC in den Himmel und sehen je nach Tageszeit die verschiedenen Planeten. Nicht alle von Auge, dafür sind sie zu weit weg. In Form von Symbolen stehen sie in den mit Zahlen versehenen zwölf Häusern in diesem Kreis verteilt. Die farbigen Tierkreiszeichen geben Auskunft über ihre Erscheinungsformen. Die Linien zwischen den Planeten sind die Aspekte, diese zeigen die verschiedenen Phasen im Zyklus auf.

Doch auch wenn Sie all das nicht wissen, wird ihnen auffallen, dass sie den Kreis halbieren könnten und fast alle Planeten auf der einen Hälfte dieses Kreises liegen. Auch die Aspekte sind spärlich, es bilden sich energetische Gruppen ohne Kontakt zu anderen. Eine ausgewogene Energieverteilung sieht anders aus! Man stellt in der Astrologie als Symbolsprache immer den Kontext zum Zeitgeschehen her. Und natürlich zeigt sich dieses Ungleichgewicht gerade überall: idealistische Gruppierungen und Demonstrationen, alleingelassene Menschen in Not, Fokussierung der Länder auf die eigenen Bedürfnisse... Aktuell befinden sich alle Planeten in jenen Zeichen, die Prozesse der Persönlichkeitsfindung und Entwicklung beschreiben. Das Ziel dieses Werdegangs ist es, sich als eigenständiges Individuum in ein vielfältiges Umfeld einzufügen, damit sind wir unser Leben lang beschäftigt. Aus Konstellationen wie der Aktuellen lässt sich ableiten, dass nicht nur Länder und Regierungen sondern auch jeder Einzelne gerade sehr viel mit sich selbst zu tun hat. Vielleicht sind wir derart auf uns konzentriert, dass wir unsere Umwelt vernachlässigen und das grosse Ganze aus den Augen verlieren. Die Coronafolgen erreichen immer mehr jeden Einzelnen in einem sehr persönlichen Bereich. Sei es der Umgang mit dem eingeschränkten Bewegungsraum, den Mut zu finden sich der Eigenverantwortung zu stellen, das Kreativwerden im Lösungen suchen oder gar der Verlust des Arbeitsplatzes - die Erscheinungsformen sind zahlreich. Wir sind auf dem Weg in eine neue Zeit, für die ein Gleichgewicht erst noch geschaffen werden muss. Die Natur macht es uns vor: ein ganzheitliches Miteinander in einem Zyklus von Werden und Vergehen. Jetzt ist die Zeit, in der grosse Veränderungen möglich sind, wünschenswert wäre der ganzheitliche Blick dazu!

Artikel für die Rubrik Sternefööfi im „de Herisauer“

Nadja Rechsteiner, Astro la vista

Ausgabe vom 10. Juni 2020nr